

# Tabakkontrolle 2018 – Rückblick und Ausblick

Priv.-Doz. Dr. Ute Mons

Stabsstelle Krebsprävention

Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

**dkfz.**

DEUTSCHES  
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM  
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT



## Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffenden Antworten an:	Interessenskonflikt / Ja – Nein (Wenn ja, welche)
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Vortragshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen?	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Beratungshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen (Advisory Boards)?	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen finanzielle Unterstützung für Projekte bezogen?	Nein
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu den Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 15. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	Nein
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu Konkurrenten von Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 15. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	Nein
Haben Sie sonstige Verbindungen zur Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen?	Nein
Bitte beschreiben Sie hier potentielle andere Interessenskonflikte:	



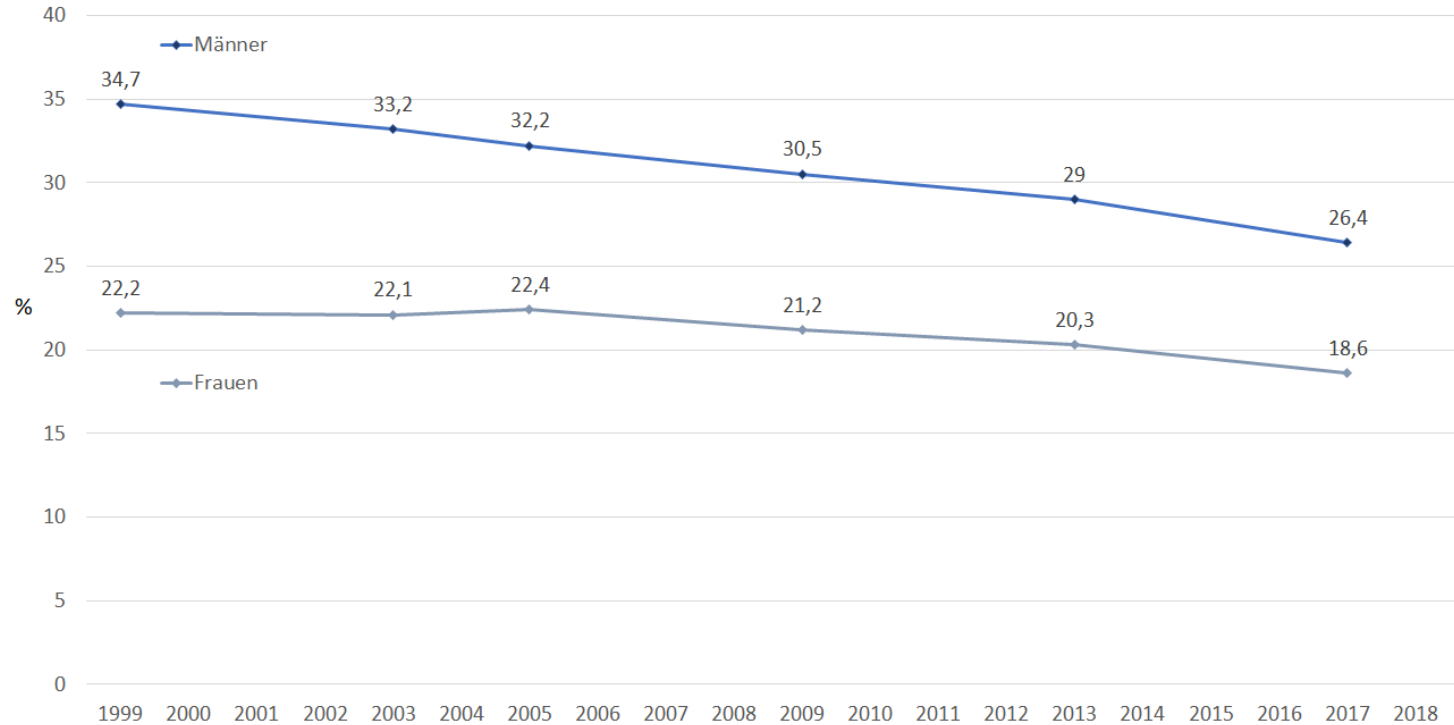
Ich deklariere hiermit, keine Interessenkonflikte im Rahmen der Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle zu haben.

NACHNAME, VORNAME (BLOCKBUCHSTABEN)

**UTE MONS**



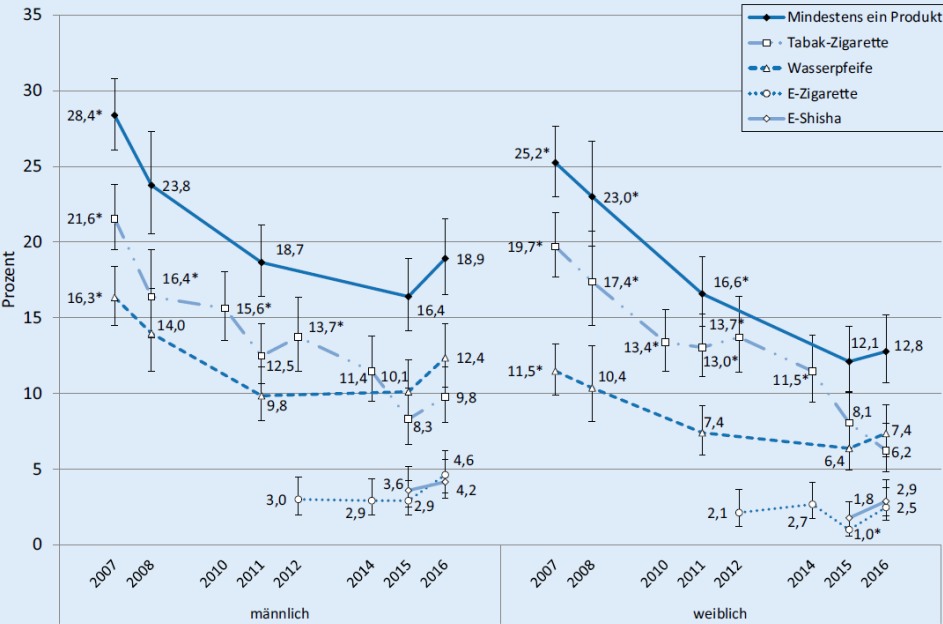
# Tabakkonsum in der Bevölkerung weiter leicht rückläufig



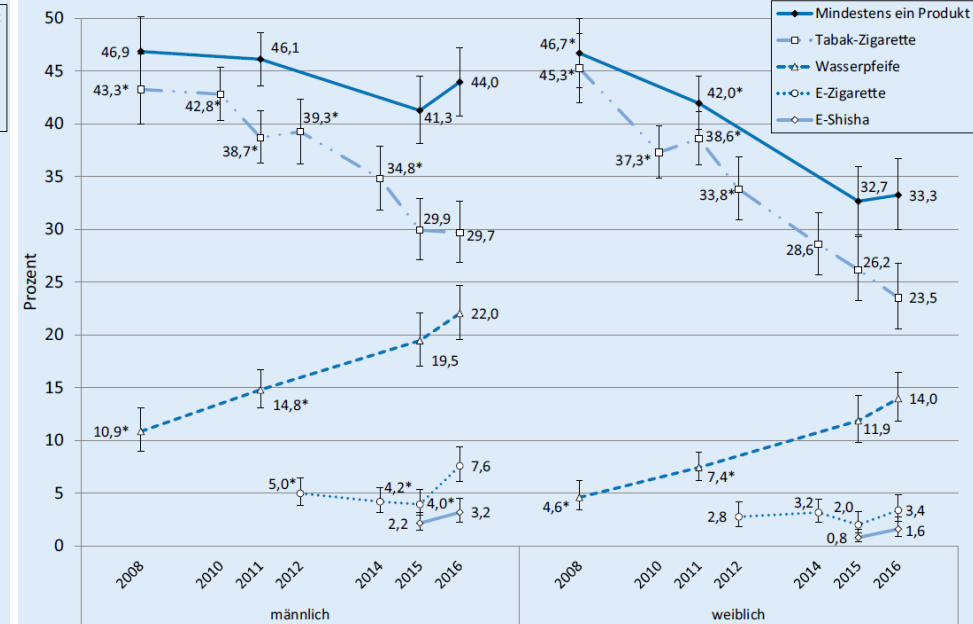
Quelle: Statistisches Bundesamt

# Verschiebungen bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen

## 12- bis 17-Jährige



## 18- bis 25-Jährige



Quelle: Orth et al.,  
 Bundesgesundheitsblatt 2018

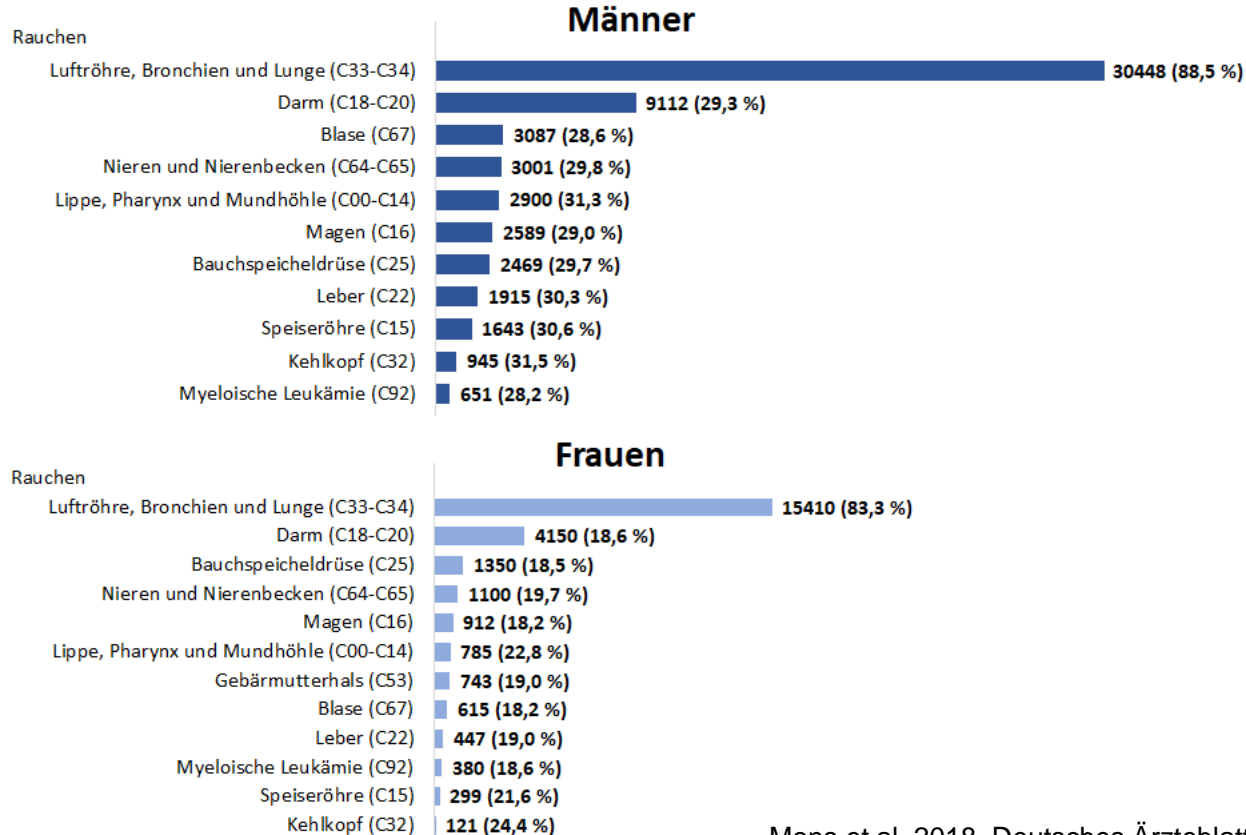


# Folgen: Rauchen ist Krebsrisikofaktor Nr. 1

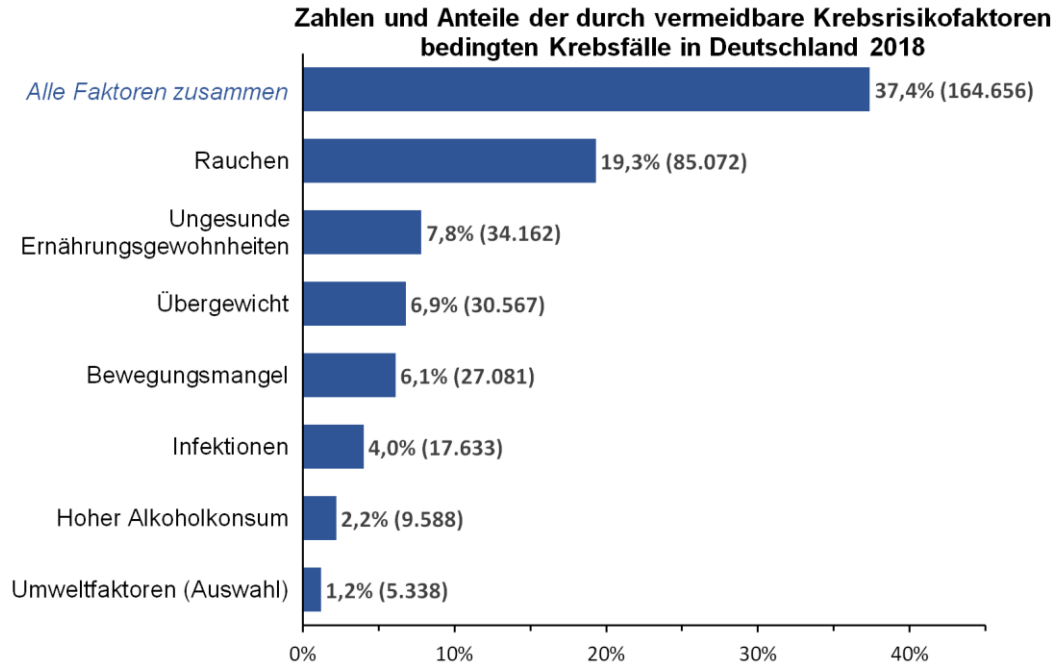
## Deutschland 2018

Insgesamt 85.072  
tabakbedingte Krebsfälle  
(58.760 Männer |  
26.312 Frauen)

→ Entspricht 19,3%  
aller Krebsfälle



# Folgen: Rauchen ist Krebsrisikofaktor Nr. 1



**Insgesamt sind diese Risikofaktoren für 37% der Krebsfälle in Deutschland verantwortlich**

Gredner et al. 2018, Deutsches Ärzteblatt

# Neuigkeiten zur FCTC

- Schmuggelprotokoll in Kraft getreten (aktuell: 48 Vertragsparteien)
- Erstes Protokoll zur FCTC
- Ziel: alle Formen des illegalen Tabakhandels eliminieren
- Drei Säulen
  - Verhinderung illegalen Handels (Kontrolle der Lieferkette)
  - Strafverfolgung (abschreckende Strafen)
  - Internationale Kooperation



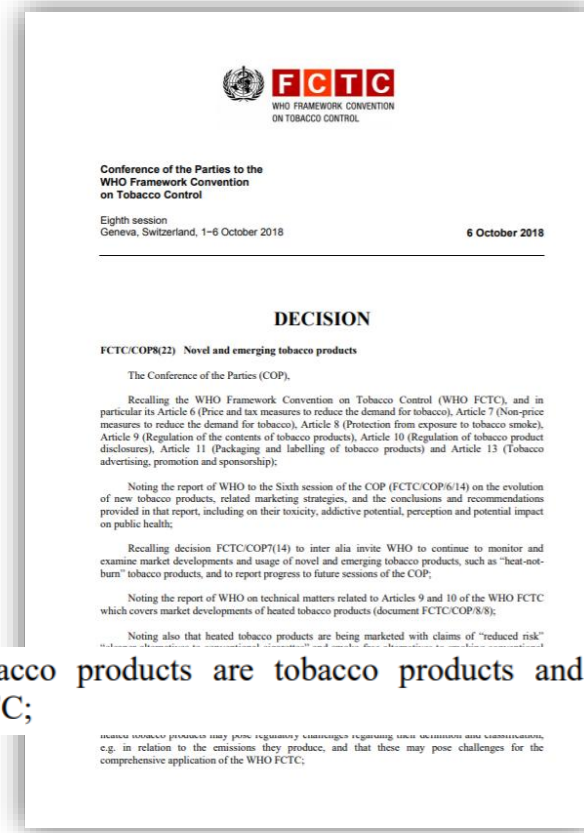
**The Protocol to Eliminate Illicit  
Trade in Tobacco Products**





# Neuigkeiten zur FCTC

- COP8-Entscheidung (Oktober 2018, Genf):  
Tabakerhitzer = Tabakprodukte



Recognizing heated tobacco products are tobacco products and are therefore subject to the provisions of the WHO FCTC;

# Was plant die Bundespolitik?

## Themen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung

- Familien und Kinder im Mittelpunkt
- Offensive für Bildung, Forschung und Digitalisierung
- Gute Arbeit, breite Entlastung und soziale Teilhabe fördern
- Erfolgreiche Wirtschaft für den Wohlstand von Morgen
- Soziale Sicherheit gerecht und verlässlich gestalten
- Zuwanderung steuern – Integration fordern und unterstützen
- Lebenswerte Städte, attraktive Regionen und bezahlbares Wohnen
- Ein handlungsfähiger und starker Staat für eine freie Gesellschaft
- Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen
- Deutschlands Verantwortung für Frieden, Freiheit und Sicherheit in der Welt
- Zusammenhalt und Erneuerung – Demokratie leben

# Was plant die Bundespolitik?

## Themen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung

- Familien und Kinder im Mittelpunkt
- Offensive für Bildung, Forschung und Digitalisierung
- Gute Arbeit, breite Entlastung und soziale Teilhabe fördern
- Erfolgreiche Wirtschaft für den Wohlstand von Morgen
- Soziale Sicherheit gerecht und verlässlich gestalten
  - Gesundheit und Pflege
    - Prävention
- Zuwanderung steuern – Integration fordern und unterstützen
- Lebenswerte Städte, attraktive Regionen und bezahlbares Wohnen
- Ein handlungsfähiger und starker Staat für eine freie Gesellschaft
- Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen
- Deutschlands Verantwortung für Frieden, Freiheit und Sicherheit in der Welt
- Zusammenhalt und Erneuerung – Demokratie leben

# Was plant die Bundespolitik?

## Prävention

Wir wollen die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und die Prävention in allen Lebensbereichen deutlich stärken. Auf Grundlage des Berichtes der Nationalen Präventionskonferenz und der anschließenden Beratungen im Deutschen Bundestag werden wir ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes vorlegen.

Weitere Schwerpunkte werden in der Prävention chronischer Erkrankungen, insbesondere in der Entwicklung einer nationalen Strategie zur Reduzierung von Übergewicht vor allem bei Kindern und Jugendlichen liegen. Wir werden Drogenmissbrauch weiterhin bekämpfen und dabei auch unsere Maßnahmen zur Tabak- und Alkoholprävention gezielt ergänzen. Dabei ist uns das Wohl der Kinder von Suchtkranken besonders wichtig.

# Ausblick – Rauchverbot im Auto?

## **Erklärung der Abgeordneten Lothar Binding (SPD), Dirk Heidenblut (SPD), Rudolf Henke (CDU/CSU), Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Bündnis 90/Die Grünen), Lisa Paus (Bündnis 90/Die Grünen) und Gülistan Yüksel (SPD)**

Ende Juni fand im Bundestag das „Nichtraucherfrühstück“ statt. Bei diesem Treffen haben sich Abgeordnete mit Vertreterinnen und Vertretern von Nichtraucherinitiativen und Forschungseinrichtungen unter anderem über das Thema Rauchverbot in Autos in Anwesenheit von Kindern ausgetauscht.

Dazu erklären die Abgeordneten Lothar Binding, [Dirk Heidenblut](#), [Rudolf Henke](#), [Dr. Kirsten Kappert-Gonther](#), [Lisa Paus](#) und [Gülistan Yüksel](#):

Wir fordern ein Rauchverbot in Autos, in denen Kinder mitfahren. Studien belegen die gravierenden gesundheitlichen Schäden des Passivrauchens. Wer im Auto raucht gefährdet damit auch die Gesundheit seiner Mitfahrerinnen und Mitfahrer. Vor allem Kinder leiden unter dem Tabakrauch, da Kinder öfter atmen und ihr Entgiftungssystem noch nicht ausgereift ist. Die kindlichen Organe, insbesondere die Lunge können dadurch schwer geschädigt werden, was zu Atemwegserkrankungen und -beschwerden führen kann. Eine große Zahl von verantwortungsbewussten Eltern verzichtet bereits auf das Rauchen im Auto im Beisein ihrer Kinder. Darüber hinaus braucht es für alle anderen einen stärkeren politischen Impuls in Form von gesetzlichen Regelungen, um zum Wohl der Kinder auf das Rauchen während der Autofahrt zu verzichten.

# Ausblick – Tabakwerbeverbot?

Öffentliche Anhörung am Montag, dem 10. Dezember 2018,  
von 13:30 bis 15:30 Uhr,  
im Paul-Löbe-Haus (PLH), Saal E.700

---



Deutscher Bundestag

## Liste der geladenen Sachverständigen

### Interessenvertreter und Institutionen:


- **Dr. Frank Henkler-Stephani**, Bundesinstitut für Risikobewertung
- **Jan Mücke**, Deutscher Zigarettenverband e. V.

### Einzelverständige:

- **Prof. (em.) Dr. jur. Christoph Degenhart**
- **Dr. Tobias Effertz**, Universität Hamburg
- **Dr. Reiner Hanewinkel**, IFT-Nord-Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung Kiel
- **Prof. Dr. Daniel Kotz**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät
- **Dr. Ute Mons**, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
- **Dr. Bernd Werse**, Goethe-Universität, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung

## Union wird wohl eigenen Gesetzentwurf erarbeiten

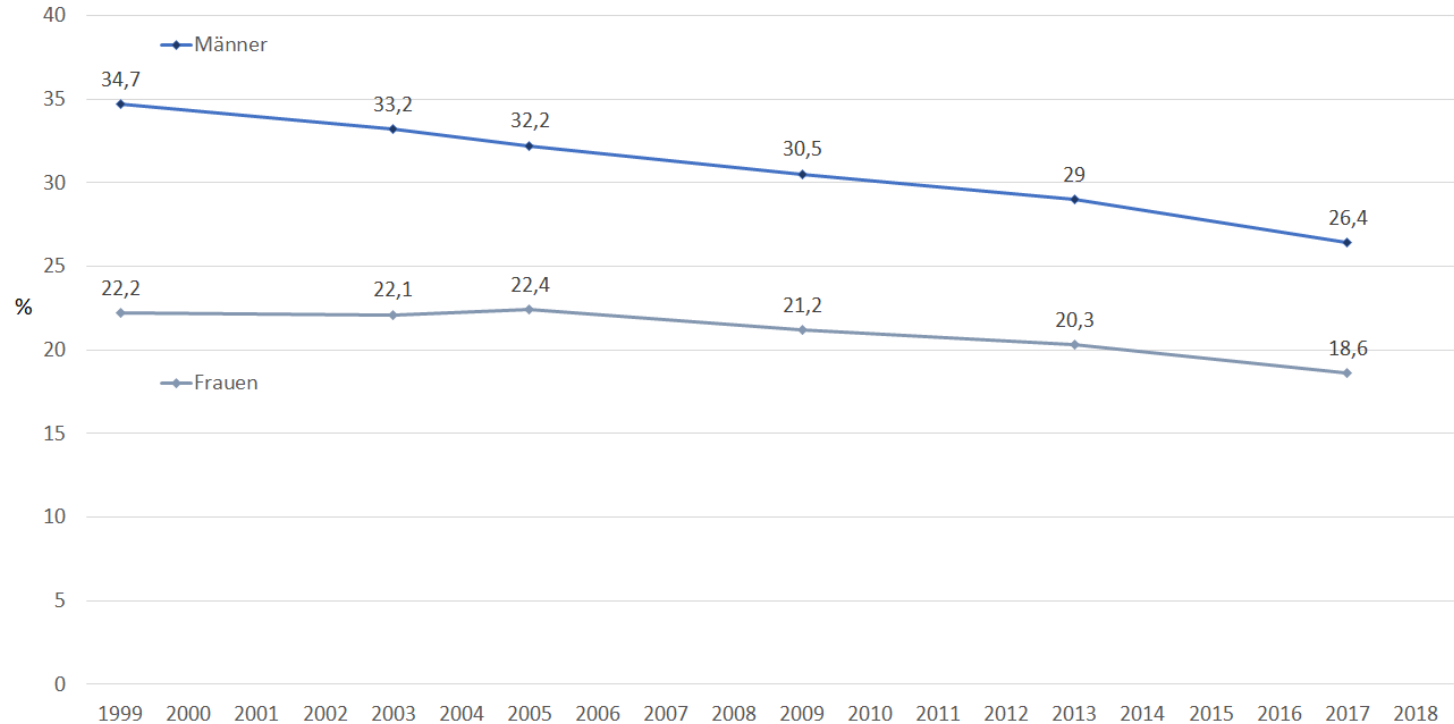
Heute ist Tabakwerbung bereits in Zeitungen, Zeitschriften, im Radio, Internet und Kino bis 18 Uhr verboten, sagt die grüne Abgeordnete Kirsten Kappert-Gonthier. Nur Deutschland lasse „als einziger Staat in der Europäischen Union“ noch Außenwerbung und Kinowerbung dafür zu. Zudem fordert die Linksfraktion auch Sponsoring durch Tabakfirmen zu beenden.

Nach der Anhörung werden nun einige Wochen oder Monate ins Land gehen, bis die Entscheidungsfindung in der Union abgeschlossen ist. Einiges deutet darauf hin, dass die CDU/CSU einen eigenen Gesetzentwurf zum Werbeverbot ins Parlament einbringen wird.  Und viele Politiker der SPD dürften dies unterstützen.

© Berliner Morgenpost 2018 – Alle Rechte vorbehalten.

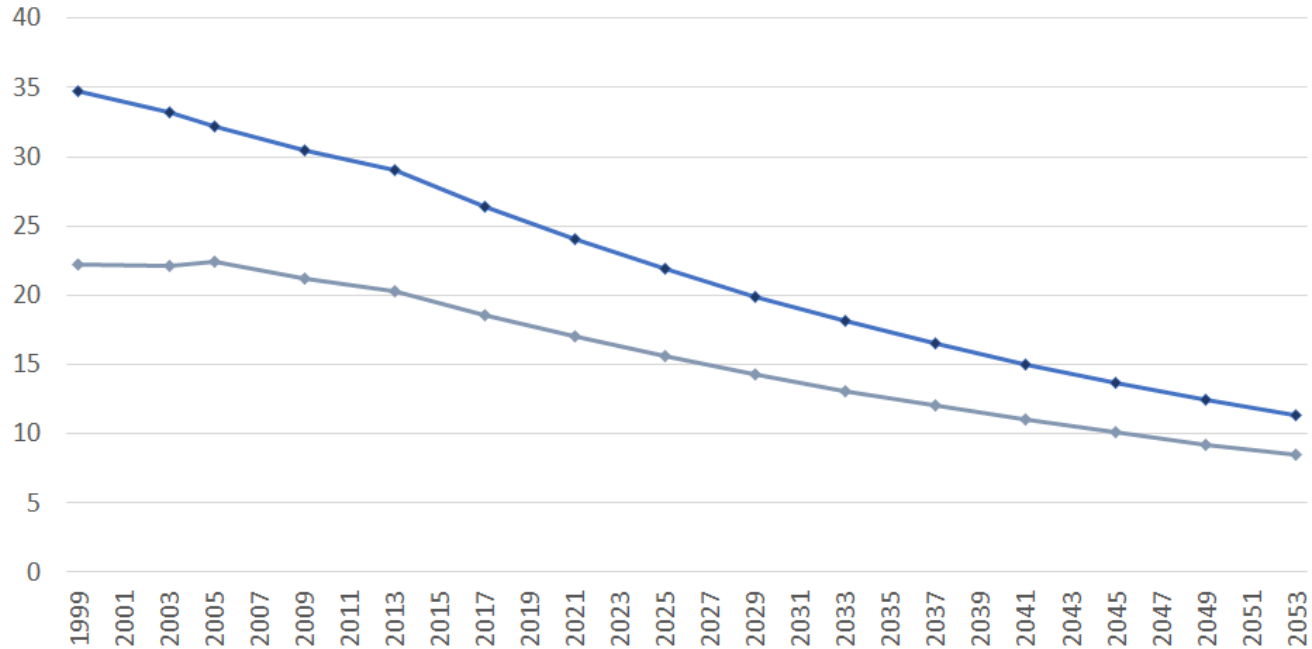
[www.morgenpost.de/politik/article215988207/Drogenbeauftragte-und-Gruene-wollen-Tabakwerbung-verbieten.html](http://www.morgenpost.de/politik/article215988207/Drogenbeauftragte-und-Gruene-wollen-Tabakwerbung-verbieten.html)

# Tabakkonsum in der Bevölkerung weiter leicht rückläufig



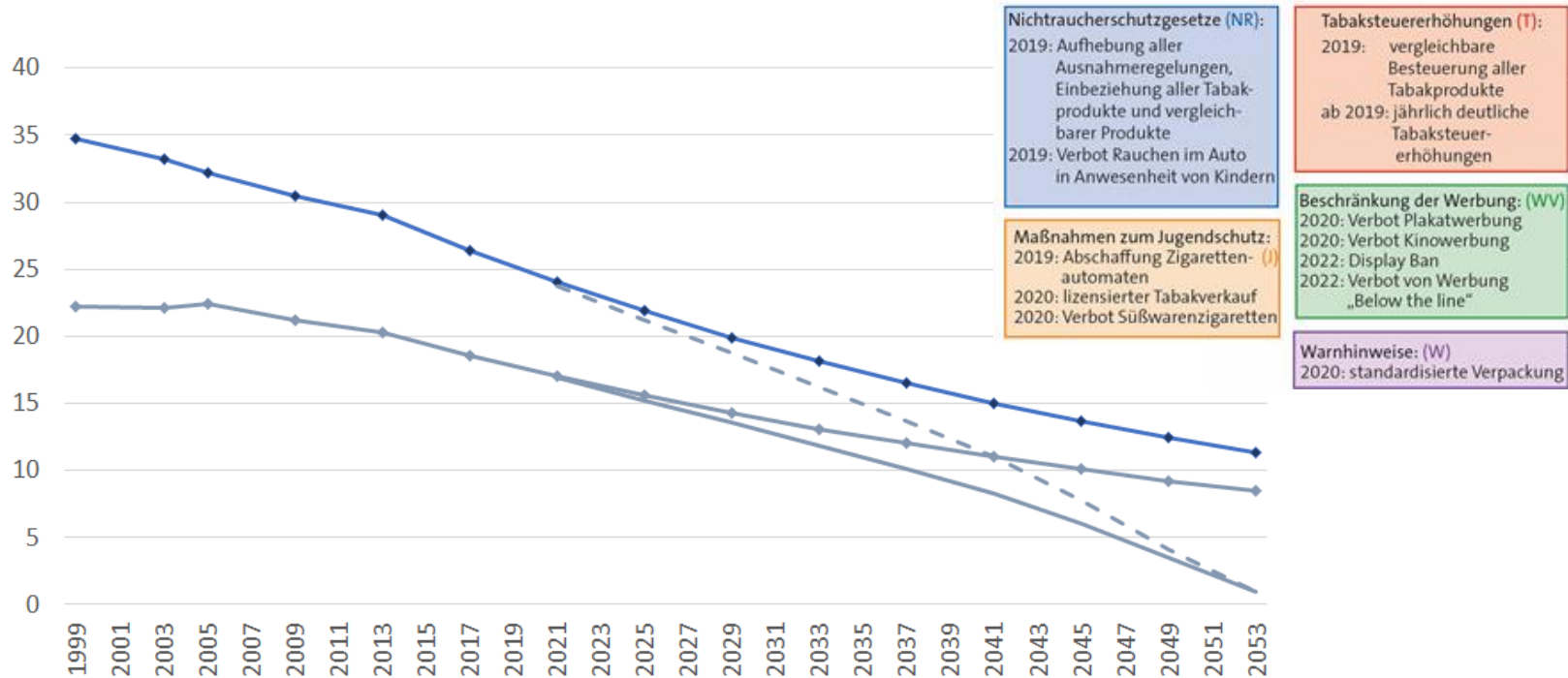
Quelle: Statistisches Bundesamt

# Perspektiven für die Zukunft?





# Perspektiven für die Zukunft?



# Was sind unsere Forderungen für die neue Regierung?

Art. 5.1: „Jede Vertragspartei arbeitet in Übereinstimmung mit diesem Übereinkommen und den Protokollen, deren Vertragspartei sie ist, umfassende sektorübergreifende nationale Strategien, Pläne und Programme zur Eindämmung des Tabakgebrauchs aus; sie setzt diese Strategien, Pläne und Programme um, aktualisiert sie und überprüft sie.“



**FCTC**

WHO FRAMEWORK CONVENTION  
ON TOBACCO CONTROL

- Nationale Tabakpräventionsstrategie sowie entschlossene Umsetzung einer solchen Strategie erforderlich

**Vielen herzlichen  
Dank!**

**Kontakt:  
[u.mons@dkfz.de](mailto:u.mons@dkfz.de)**

**dkfz.**